

Niederschrift

Bürgerversammlung „Neue Neustadt“

Datum: 28.11.2023
Ort: Gemeinschaftsschule Thomas Müntzer, Umfassungsstr. 76a,
39124 Magdeburg
Zeit: 18.00 Uhr bis 19.10 Uhr

Teilnehmer*innen : Frau Oberbürgermeisterin Simone Borris
2. Pressesprecher Herr Michael Reif
Beigeordneter I Herr Ronny Krug
Betriebsleiter SAB Herr Andreas Stegemann
FB 34 Fachbereichsleiterin Frau Antje Schirmer
FB 32 Fachdienstleiter Herr Gerd vom Baur

Thematik: aktueller Stand zum Umzug der Ausländerbehörde

Herr Reif eröffnet die Versammlung und stellt die Anwesenden vor. Er erläutert kurz den folgenden Ablauf und übergibt das Wort an die Oberbürgermeisterin Simone Borris.

Frau Oberbürgermeisterin Borris eröffnet offiziell die Versammlung und bedankt sich für das Kommen der Bürgerinnen und Bürger, ebenso bei der GWA für die konstruktive Zusammenarbeit bei der Vorbereitung der Versammlung. Weiter begrüßt Frau Oberbürgermeisterin Borris das Stadtteilmanagement sowie das Geschäftsstraßenmanagement.

Die Oberbürgermeisterin informiert darüber, dass es zum Zeitpunkt der vergangenen Versammlung noch keinen Beschluss zum Umzug der Ausländerbehörde des Stadtrates gegeben hat. Mittlerweile wurde die Angelegenheit durch den Stadtrat beschlossen, sodass die Verwaltung die nächsten Schritte vornehmen konnte. Dazu zählen die Verhandlung des Mietvertrages sowie das Anschließen der notwendigen Sanierung.

Bezüglich der o. g. Schritte informiert Frau Oberbürgermeisterin Borris mittels Präsentation wie folgt:

Informationen zum Gebäude, in welches die Ausländerbehörde ziehen wird, wurden bereits in der ersten Versammlung gegeben. Aktuell werden die Umzugsmaßnahmen abgestimmt. Damit liegt die Verwaltung im Zeitplan. Die Abnahme des Gebäudes soll zum 01.12.2023 erfolgen. Der Umzug wird sukzessiv erfolgen. Die vollständige Inbetriebnahme des ersten Teilabschnitts soll zum 15.01.2024 erfolgen.

Frau Oberbürgermeisterin Borris informiert über die Größe des Objektes, darüber, welche anderen Objekte in Betracht gezogen und in Bezug auf deren mögliche Nutzung als Behörde geprüft wurden. Häufig scheiterte es bereits daran, dass keine oder eine nur unzureichende Datenleitung zur Verfügung stand bzw. die Flächen für diesen Zweck der Nutzung zu klein waren.

Weiter informiert sie über die Aufteilung der Behörde innerhalb des Gebäudes und weist darauf hin, dass sich ein Teil des „Welcome Service“ im Breiten Weg ansiedeln wird.

Es gibt genug Räumlichkeiten, sodass die Idee der „Ansiedlung der Stadtwache“ oder andere Bereiche, die eng mit der Ausländerbehörde zusammenarbeiten, in Erwägung gezogen wird.

Die Ansiedlung verschiedener Firmen wie bspw. das Bildungszentrum für Gesundheitsberufe sowie verschiedener Start-up-Unternehmen würden für eine Belebung des Stadtteils sorgen.

Frau Oberbürgermeisterin Borris zählt noch einmal die Vorteile des Umzuges auf:

- Stärkung/ Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit der Behörde
- Gewährleistung von Vertraulichkeit und Datenschutz
- barrierefreier Zugang zu allen Etagen
- alle Teams unter einem Dach – ganzheitliche Verwaltung
- optimale ÖPNV-Anbindung
- Steigerung der Arbeitsplatzattraktivität
- Bündelung von Serviceangeboten

Der zeitliche Ablauf des Umzuges stellt sich wie folgt dar:

- ab 04.12.2023: Beschleunigte Dokumentenausgabe
- ab 04.12.2023: Beginn der Packarbeiten bisherige ABH
- ab 15.12.2023: Abschluss der Packarbeiten
- ab 20.12.2023: Beginn des Umzuges (Dauer 8 Arbeitstage)
- bis 12.01.2024: Abschluss des Umzuges
- ab 15.01.2024: Arbeitsaufnahme am neuen Standort

Die automatische Dokumentenausgabe in der Julius-Bremer-Str. wurde in Betrieb genommen. Damit soll eine Reduzierung des Publikumsverkehrs erzielt werden.

Darüber hinaus informiert Frau Oberbürgermeisterin Borris über die aktuellen Entwicklungen in Neustadt:

Nunmehr soll die Neu- und Umgestaltung des Bahnhofes im Stadtteil Neustadt vorangetrieben werden. Die Übergabe von Fördermitteln ist erfolgt. Es haben auch einige Gespräche mit dem Eigentümer stattgefunden.

Am 06.09.2023 hat ein Vor-Ort-Termin stattgefunden. Dabei konnte festgestellt werden, dass die angesprochenen Problematiken wie vermehrter Müll, Lautstärke, Unsicherheitsgefühl etc. nicht so präsent sind, wie mitgeteilt. Es wird allerdings auch noch einmal ein Termin in den späteren Stunden stattfinden, sodass hier noch einmal eine andere Wahrnehmung stattfindet. Frau Oberbürgermeisterin Borris teilt mit, dass sie im Anschluss an diesen Termin auch selbst noch zweimal vor Ort war, konnte aber keine Unannehmlichkeiten feststellen. Es wird sicher Tage geben, an denen es lauter sein wird. Aufgezeigte Müllstellen wurden beseitigt. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass die Hotline 0391/540 4700 gern dazu genutzt werden kann, um auf Müllecken aufmerksam zu machen.

Im Sommer wurden bereits einige neue Papierkörbe aufgestellt. Frau Oberbürgermeisterin Borris weist darauf hin, dass es im kommenden Jahr eine neue Bürgerplattform geben wird, über die Einfluss genommen werden kann. Angekündigt ist auch, dass es die spezielle Möglichkeit geben wird, beim SAB Sperrmüll anzuzeigen und dieser in einer bestimmten Frist entsorgt wird. Das gilt für die gesamte Stadt, die Verwaltung erhofft sich davon, dass Müllecken somit minimiert werden.

Weiterhin informiert Frau Oberbürgermeisterin Borris über die Beteiligung am Cleaning Award und World Clean Up Day. Dieser war sehr erfolgreich.

Bezüglich der Abgängigkeit der Einkaufswagen waren die Gespräche mit Kaufland noch nicht sehr erfolgreich. Hierzu wird Herr Krug zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal informieren.

Es fanden und finden Quartalsgespräche mit Frau Müller sowie Herrn Kuhn vom Quartiersmanagement statt. Die beiden sind auch immer ansprechbar, wenn es Probleme gibt. Frau Oberbürgermeisterin Borris stellt beide vor. Für weitere Gespräche stehen Frau Müller und Herr Kuhn nach der Veranstaltung zur Verfügung.

Der Bauhof wird in die Schwiesastr. einziehen. Der Bescheid zur Entfernung der Fahrzeuge ist den Haltern zugegangen. Im Dezember soll, wenn nötig, die Beräumung stattfinden.

Wenn Bürger*innen Lautstärke oder fehlende Sicherheit melden möchten, können diese sich an die 0391 540/ 5400 wenden.

Die städtebauliche Entwicklung ist auch erfreulich. Am Nicolaiplatz konnte der erste Bereich eröffnet werden. Die Bürger*innen erfreuen sich sehr an den Wasserspielen. Es wurde angeregt, den Markttag auf den Samstag zu verlegen. Mit der Gründung der Markt GmbH wurde ein neuer Blickwinkel auf das Marktgeschehen geworfen. Weiter wurde mit dem Ersatzneubau der Zweifeldsporthalle "TuS Neustadt" begonnen.

Herr Reif übergibt das Wort an Herrn Krug:

Herr Krug nimmt die Punkte „abgängige Einkaufswagen“ und „Bauhof Schwiesastr.“ noch einmal auf.

Bei den Einkaufswagen gäbe es Systeme, die ein Abfahren vom Parkplatz theoretisch verhindern würden. Es wurden erste Gespräche geführt, welche bisher ergebnislos blieben. Die Wagen werden grundsätzlich zurückgebracht. Aus diesem Grund möchte der Inhaber noch nicht in ein neues System investieren. Die Stadt kann hier ordnungsrechtlich nur schwer eingreifen. An dieser Stelle gilt das Prinzip des Täters und nicht des Störers, denn hier müsste detailliert nachgewiesen werden, dass der Besitzer nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft hat, um zu verhindern, dass Wagen in den öffentlichen Verkehr/ Raum gelangen. Die Rechtsprechung ist da sehr rigide. Die Stadt wird weiterhin versuchen, hier an einer Lösung zu arbeiten, auch in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement. Sobald es hier Ergebnisse gibt, wird die Verwaltung darüber informieren.

Zu der Problematik Bauhof-Schwiesastr. hat sich Herr Krug mit einem Gewerbetreibenden vor Ort getroffen. Ein Teil der Fahrzeuge wurde bereits von der Stadt beräumt, der Eigentümer der Flächen wurde ausfindig gemacht. Diesem wurde ein entsprechender Bescheid mit einer Räumungsfrist bis Anfang Dezember zugestellt. Wenn bis dahin die Fläche nicht beräumt ist, kann die Stadt in die sogenannte Ersatzvornahme gehen, dann kann der Rest der Fahrzeuge beräumt werden. Der Stadt ist an der Entwicklung dieses Areals viel gelegen.

Herr Reif fragt die Anwesenden, welche Fragen sie zum Umzug der Ausländerbehörde haben.

Bürger 1:

Wie wird die Gestaltung des Vorplatzes der Ausländerbehörde aussehen? Ist es geplant, die Grünfläche zu gestalten? Werden die schlechten Rad- und Fußwege saniert? Die Grünanlagen sind völlig ungepflegt. Auch das Umfeld des alten Möbelhauses ist sehr ungepflegt. Wird eine Barrierefreiheit der Haltestellen hergestellt? Ist zur Thematik Stadtwache etwas geplant, wenn ja, in welchem Umfang? Er hätte gehört, dass die Stadtwache im Rahmen der Öffnungszeiten dort verortet ist. Ist das auch nachts möglich?

Frau Borris:

Auf der Lübecker Str. gab es einen Umbau zu einer barrierefreien Haltestelle. Daran ist zu sehen, wie viel Zeit dies in Anspruch nimmt. Es gibt ein beschlossenes Konzept, dies zeigt, in welcher Rangfolge barrierefreie Haltestellen ausgebaut werden sollen. Leider ist es aufgrund

der Haushaltslage nicht möglich, alle Haltestellen sofort umzubauen, daher ist die Maßnahme erst einmal nicht geplant.

Herr Krug:

Momentan gibt es weder im Ordnungsamt noch bei der Stadtwache einen 24-Stunden-Betrieb. Das Ordnungsamt ist in der Regel bis 22.00 Uhr erreichbar und bei der Stadtwache gibt es gemeinsame Streifen bis 2.00 Uhr in der Nacht. Es gibt mit dem Land einen gewissen Dissens, was die Ausrüstung des Ordnungsamtes anbelangt. Deshalb wird es keinen 24-Stunden-Betrieb geben. Die Außenstelle ist zu den genannten Zeiten bedient.

Die Gestaltung und Pflege der Grünflächen, welche der Behörde zugehörig sind, werden durch den EB KGM gepflegt. Bei der Reinigung und Pflege des Umfeldes ist zu prüfen, wer die Reinigungslast trägt. Die Verwaltung ist natürlich bestrebt, den Zugang zur Behörde so barrierefrei wie möglich zu gestalten. Hier ist die Verkehrssicherung zu beachten.

Frau Bühnemann:

Sie teilt mit, dass sich der Marktleiter von Rewe mit ihr in Verbindung gesetzt hat. Die Wagen sind vor Ort mit einem entsprechenden System ausgestattet, sodass kein Wagen mehr vom Gelände entnommen werden kann.

Wenn der Bauhof in die Mittagsstraße zieht, wird es in der Mittagstraße zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen kommen. Auf der nördlichen Seite der Straße ist der Fahrradweg nur einen Meter breit, auf der südlichen Seite ist kein Radweg vorhanden. Weiter befinden sich dort ein Kindergarten sowie die Villa „Wertvoll“. Es gibt auch die Idee der GWA, hier zu prüfen, ob die Mittagstraße verkehrstechnisch als Einbahnstraße gestaltet werden könnte. Weiter wurde bereits an Herrn Rehbaum herangetragen, dass der Lastwagenverkehr enorm groß ist. Hier kam seitens der GWA der Vorschlag, dass LKW eine andere Abfahrt nutzen und über die Haldensleber Straße fahren. Hierzu gibt es derzeit keine weiteren Informationen zum aktuellen Stand.

Ein weiteres Problem ist das wirre Verkehrschaos vor Kaufland. Autofahrer biegen ab, ohne sich an Verkehrsregeln zu halten. Seitens der GWA gab es den Vorschlag, dort Poller zu installieren, damit dort weder links noch geradeaus gefahren werden kann. Ähnliches gilt auch gegenüber vom Nicolaiplatz, hinein in die Moritzstraße. Auch hier müsste geprüft werden, ob das Aufstellen von Pollern die Situation entschärfen würde.

Bürger 2:

Er wohnt in der Nachtweide. Den Radweg an der Schrote Richtung Zoo nutzen auch viele Hundebesitzer. Diese nutzen oft und gerne die Mülltonnen der dortigen Eigentümer, um die Hundekotbeutel zu entsorgen. Kann an der Ecke Schrote/Nachtweide ein Mülleimer aufgestellt werden? Die Hundebesitzer haben wohl durch die Stadtverwaltung die Auskunft bekommen, dass an der Lübecker Straße Mülleimer stehen und in denen sie ihre Kotbeutel entsorgen können.

Herr Stegemann:

Die Aussage, dass an der Lübecker Straße die Kotbeutel entsorgt werden können, ist so nicht richtig. Es kann jeder Papierkorb, der in der Stadt steht, auch dazu genutzt werden, den Kotbeutel zu entsorgen. Es wird aber geprüft, ob dort an dem Radweg zusätzliche Papierkörbe aufgestellt werden können. Dies wird kein neuer Papierkorb sein, es befinden sich aber noch welche im Altbestand.

Natürlich können die Kotbeutel auch im eigenen Hausmüll des Hundehalters entsorgt werden, sowie an den Papierkörben der Magdeburger Verkehrsbetriebe.

Bürger 3:

Es wurden bereits viele Themen angesprochen. Ein weiteres Thema, welches fraktionsübergreifend ausgeführt wurde, ist der Plan zur Bebauung im Bereich der Grünstraße/ Haldensleben Straße. Wann wird es hier weitergehen oder ist im Bereich der Hundisburger Straße etwas geplant? Hier sind sehr viele Wohnblöcke noch unsaniert. Gibt es hier mittlerweile Gespräche mit der Wobau, ob der Ankauf geplant ist oder ob überhaupt ein Interesse daran besteht, diese Wohnblöcke zu sanieren?

Frau Borris:

Die Stadtverwaltung wird prüfen, wer der Eigentümer der Immobilie ist. Es ist eher unwahrscheinlich, dass diese ein Interesse am Verkauf haben. Die Wohnungsbaugesellschaft wird sicherlich auch kein sehr großes Interesse am Erwerb dieser Immobilien haben. (Bezug auf einen Antrag)

Bürger 4:

In der Rothenseer Straße/Ecke Fraunhoferplatz gibt es einen langen Wohnblock, welcher nur zum Teil saniert ist. Wann gehen die Arbeiten dort weiter?

Herr Reif:

Diese Frage ist schwer zu beantworten. Hier gilt es herauszufinden, wer der Eigentümer ist. Die Frage wird entsprechend an das Baudezernat weitergegeben.

Frau Bühnemann:

Sie merkt positiv an, dass es in der Neustadt schon sauberer geworden ist. Es wird seitens der Stadt schnell reagiert, wenn eine Meldung zur Verschmutzung eingegangen ist.

Bürger 5:

Bei einem Rundgang wurde auch der Platz vor dem Gesundheitsamt in Augenschein genommen. Dort stehen relativ frisch gepflanzte Bäume, leider ist ein Großteil dieser bereits abgestorben. Werden hier Bäume nachgepflanzt oder ist eine Abschirmung der Pflanzen geplant? Wie wird es an dieser Stelle weitergehen, gibt es Ideen?

Frau Borris:

Das wird dem SFM Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg mitgeteilt, um eine Klärung herbeizuführen.

Bürger 6:

Der Bereich der Behindertenplätze auf der Südseite des Gesundheitsamtes ist wieder sehr stark verschmutzt. Dort liegen erneut Altreifen herum. Gibt es eine E-Mail-Adresse im Bereich der Verwaltung, an die dieser Hinweis gesendet werden kann?

Herr Reif:

Es gibt den MD-Melder, dort kann so etwas gemeldet werden. Auch Fotos können dem Hinweis hinzugefügt werden. Unter 0391 540/ 5400 können diese Hinweise telefonisch gemeldet werden.

Herr Stegemann:

Die allgemeine E-Mail-Adresse lautet: abfallberatung@sab.magdeburg.de

Bürger 7:

Die GWA hat die Idee, am Vogelgesangspark Richtung Kastanienstr. einen "Trimm-dich-Pfad" für Erwachsene zu errichten, ähnlich dem im Bereich der Hochschule. Im Vogelgesangspark gibt es einige Freiflächen, welche dazu genutzt werden könnten. Der Vorschlag wurde der

Stadt bereits unterbreitet, mit der Bitte, diese Idee in der Aufsichtsratssitzung des Zoos zu besprechen. Gibt es Wege und Möglichkeiten, diese Idee einmal zu durchdenken

Frau Borris:

Hierzu gibt es einen Antrag aus dem Stadtrat. Leider ist dieses Vorhaben für 2024 nicht geplant, da keine finanziellen Mittel dafür bereitstehen. Der Pfad, der im Bereich der Hochschule gebaut wurde, wurde ihrer Erkenntnis nach mit Sponsorengeldern gebaut. Natürlich muss auch geprüft werden, wem die Flächen gehören. Es muss sich auch die Frage gestellt werden, wie der Zoo dies bewirtschaften soll.

Spielplätze und Spielgeräte werden im Bereich des Stadtgartenbetriebs betreut und bewirtschaftet. Es wird demnächst auch eine neue Spielplatzkonzeption erarbeitet, mit der Idee, dass auf jedem Spielplatz mindestens ein barrierefreies Spielgerät untergebracht wird.

Bürger 8:

Der ganze Vogelgesangspark ist recht baufällig. Die Wege sind marode, zum Teil auch die kleinen Brücken. Der Weg an der Schrote entlang ist auch in keinem guten Zustand. Der Rosengarten sieht unansehnlich aus, viele Bäume sind abgängig.

Frau Borris:

Der Vogelgesangspark war bereits ein Thema. Die Fläche ist dem Zoo zugeordnet, gleichwohl aber niemand, der die Pflanzen pflegt. Es gibt ein Abkommen mit dem SFM, dass die Pflege bis zu einem bestimmten Budget übernommen wird. Dieses ist ausgereizt. Es wurde vereinbart, dass der SFM die Pflege der Pflanzen und Bäume vorerst weiter übernimmt. Es muss geprüft werden, welche Aufgaben der Zoo in diesem Park übernehmen kann. Dem Zoo geht es finanziell nicht besonders gut, daher wird er von der Stadt enorm bezuschusst.

Frau Schirmer:

Sie kommt mit einer Bitte auf die anwesenden Bürgerinnen und Bürger zu. Die Wände der neuen Behörde sind bisher nur weiß gestrichen und noch sehr kahl. Sie ruft dazu auf, dass vielleicht in den Schulen des Stadtteils oder in den Kindertagesstätten Malwettbewerbe gestartet werden, um die Wände in dem neuen Objekt mit den Werken der Kinder verschönern zu können.

Annette Münzel, Alten- und Servicezentrum „HerzAss“ im Bürgerhaus Kannenstieg:

Sie teilt mit, dass es im Servicezentrum zwei Malgruppen gibt, die immer neue Möglichkeiten suchen, schöne Bilder auszustellen.

Frau Oberbürgermeisterin Borris bedankt sich recht herzlich bei den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für die Teilnahme an dieser Versammlung sowie für die konstruktiven Vorschläge. Sie ist zuversichtlich, dass sich der Stadtteil "Neue Neustadt" weiterentwickelt und er auch in Zukunft ein schöner Stadtteil bleibt.